



## Elektronische Wegflugsperre für Piloten

Die Fliegerei hat Menschen seit jeher fasziniert. Wie ein Vogel hoch oben in der Luft zu schweben, ist für den einen das pure Vergnügen, für andere ein Risiko. Flugsportvereine mit eigenen Flugzeugen sind in der Pflicht, Unbefugten den Zutritt zu den Fliegern zu verwehren, damit diese andere und sich selbst nicht gefährden. Dank RFID-Technologie ist es nun möglich, auch im Flugbereich Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Mit einer elektronischen Wegflugsperre sind die Maschinen gesichert und Hobbypiloten können sorglos abheben.

Von Andreas Friedel

Die Gesetzeslage ist eindeutig: Wer ein Flugzeug besitzt oder verantwortlich ist, muss dafür Sorge tragen, dass nichts passieren kann. Flugsportvereine befinden sich daher in einem unangenehmen Konflikt. Zum einen wollen die Mitglieder einen funktionierenden Flugbetrieb, das heißt für jeden berechtigten Piloten soll der Zugang zu den Flugzeugen ohne Einschränkungen möglich sein. Zum anderen gilt es, Unbefugten den Zutritt in jeder Hinsicht zu erschweren oder gar nicht zu ermöglichen. Der Vorstand eines Flugsportvereines trägt die Verantwortung, wenn Flugzeuge gestohlen werden und keine geeigneten Vorkehrungen getroffen wurden. Dazu gehört auch die sichere Verwahrung von Flugbüchern. Sind diese nun in einem herkömmlichen Schrank eingeschlossen und geht hiervon ein einziger Schlüssel verloren, ist der Austausch des gesamten Schließsystems nötig. Jeder einzelne Pilot müsste mit einem neuen Schlüssel ausgestattet werden. Neben dem organisatorischen Aufwand entstünde dadurch ein gewaltiger finanzieller Schaden, der fast zwangsläufig zu Lasten derjenigen ginge, die das ohnehin sehr kostenintensive Fliegerhobby betreiben.

### Keine Luftpiraterie

Der Zusammenschluss der beiden Luftsportvereine Worms und Rhein-Main ermöglicht die gegenseitige Nutzung der Maschinen. Die Vorstände der Vereine haben sich für eine innovative Schließanlage an Schränken auf Basis der RFID-Technologie entschieden, um ihre Flugbücher vor unberechtigtem Zugriff zu schützen. Schlüssel und Buch werden darin in verschiedenen Fächern aufbewahrt. Jeder Pilot besitzt einen Transponder mit eindeutiger Kennung, der kontaktlos gelesen wird. Das datenbankgestützte Schließsystem gibt Schlüssel und Flugbuch für das jeweilige Flugzeug frei. Verliert der Pilot seinen Chip, lässt sich dieser umgehend sperren. Der Schaden für den Ausfall des Transponders ist gering, und die Schließanlage muss nicht ausgetauscht werden.

### RFID-„Safe“ für Flieger

Ebenso einfach kann der Zugriff auf Flugbücher erweitert werden. Darf der Pilot einen neuen Flugzeugtyp steuern, wird einfach sein Profil in der Datenbank aktualisiert. Bei Entzug der Flugerlaubnis für eine oder alle Flugzeugtypen lässt sich sein Zugang jederzeit zentral auf Vorstandsebene regeln. Ähnlich wie bei Pkw funktioniert das System von Brooks Automation als elektronische „Wegflugsperre“. Thomas Wiemann vom Luftsportverein Worms ist von der Richtigkeit der Entscheidung zum Zutrittsystem „Funky“ überzeugt: „Gerade in unserer Situation mit der engen Zusammenarbeit mit den Fliegerfreunden vom LSV Rhein-Main ist das Funky-Schließsystem eine ideale und vor allem komfortable Lösung. Mit den Transpondern lassen sich die Vereinsheime des eigenen und des befreundeten Vereines betreten. Gleichzeitig löst sich das Problem mit der sicheren Verwahrung der Flugbücher und Flugzeugschlüssel“. Mit den „Funkys“ ist dies gewährleistet. Ein weiterer Vorteil für die Mitglieder: die nervenaufreibende Schlüsselwirtschaft von früher ist nun überflüssig.

**Andreas Friedel** ist Business Development Manager für RFID-Systeme bei Brooks Automation. Der Diplom-Kaufmann ist verantwortlich für Global RFID Alliances und die Betrachtung des betriebswirtschaftlichen Einflusses von RFID auf die Prozesse in Unternehmen.

[andreas.friedel@brooks.com](mailto:andreas.friedel@brooks.com)  
[www.ready4rfid.com](http://www.ready4rfid.com)